Martin Lutterjohann

REISE KNOW-HOW

City|Trip Plus Tokyo

mit Yokohama, Fuji, Kawagoe und Nikkō

Reiseführer mit großem Faltplan und 17 Rundgängen

EXTRATIPPS

- **Übernachten auf Japanisch:** in einem der zahlreichen Kapselhotels (S. 337)
- **Das Lieblingsgericht der Studierenden:** Curryreis in der Kanda-Bücherstadt Jimbochō (S. 151)
- **Stöbern nach Schnäppchen und Raritäten:** auf dem Oedo-Antiquitätenflohmarkt (S. 36)
- **Spektakulär und fremdartig:** ein Tanzakt im Kabuki-za-Theater in der Ginza (S. 50)
- **Erholung nach 86 steilen Stufen:** Bootsfahrt auf dem Karpfenteich des Atago-Schreins (S. 63)
- **Nostalgisches Yanaka:** Bummel durch eine Tempelstadt mit Friedhof (S. 154)
- **Ein Erdbeben am eigenen Leib erfahren:** bei der „Disaster Prevention Activity Tour“ (S. 134)
- **Japanische Hochzeiten erleben:** im Hochzeitspalast Happō-en (S. 83)
- **Kaffee serviert von ferngesteuerten Robotern:** im Dawn Avatar Robot Café, das auch noch soziale Verantwortung übernimmt (S. 45)
- **Parade der Sumo-Kolosse:** während der Turniere im Ryōgoku Kokugikan (S. 180)

Zu vielen Festivitäten werden in Prozessionen Schreine durch die Straßen getragen (S. 290)

Viele weitere Extratipps im Buch

Erlebnisvorschläge für einen Kurztrip, Seite 19

Martin Lutterjohann

CITY|TRIP PLUS

TOKYO

Nicht verpassen!

1 Kaiserpalast [F7]
Der Kaiserpalast ist mit seinen sehenswerten Parks das grüne Herz der Stadt (s. S. 22).

15 Kabuki-za-Theater [H9]
Das Kabuki-za ist ein Überbleibsel aus der Edo-Zeit und bietet einen Einblick in die japanische Theaterkunst. Es befindet sich mitten in der Ginza, dem vielleicht exklusivsten Einkaufsviertel des Landes (s. S. 50).

39 Hachikō-Denkmal und Scramble Crossing [B10]
Die inzwischen weltberühmt gewordene Fußgängerkreuzung nahe dem Hachikō-Denkmal gilt als die geschäftigste der Welt und ist das Wahrzeichen von Shibuya, dem Zentrum junger Mode und Jugendkultur. Hier werden weltweite Trends geboren (s. S. 91).

41 Meiji-Schrein [B8]
Dieser bedeutende Shintō-Schrein steht inmitten des größten innerstädtischen Parks, in dem an Wochenenden immer etwas los ist. Das benachbarte Viertel Harajuku ist ein Mekka der Teenagerkultur (s. S. 98).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem
Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 11 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 364, die Zeichenerklärung auf S. 372.

77 Koishikawa Kōrakuen [F5]
Unter den vielen klassischen Gärten Tokyos ist dies einer der schönsten. Er zeigt die für Gärten der Edo-Zeit charakteristischen Miniaturnachbildungen berühmter Landschaften Japans und Chinas (s. S. 138).

96 Nationalmuseum [H4]
Das Tokyo Nationalmuseum mit den bedeutendsten Kunstschätzen aus allen Epochen Japans und Ostasiens sollte sich kein Besucher entgehen lassen. Der umgebende Ueno-Park und der gemütliche Tempelbezirk Yanaka mit riesigem Friedhof und Wohnvierteln erinnern noch an die Edo-Zeit (s. S. 160).

108 Asakusa-Tempel- und Schreinbezirk [J4]
Der Tempelbezirk ist die beliebteste Sehenswürdigkeit der Stadt. Eine immer belebte, von Verkaufsbuden mit allerlei Souvenirs und Snacks gesäumte Gasse führt schnurgerade auf den Tempel zu (s. S. 171).

113 Tokyo Skytree [Karte V]
Der Fernsehturm Skytree ist mit seinen 642 m Höhe von beinahe jedem Punkt der Stadt aus zu sehen. Ein Blick von der Aussichtsplattform ist ein Erlebnis (s. S. 176).

152 Nikkō [Karte IV]
Prächtigere Schreine als die von Nikkō gibt es vermutlich nirgendwo sonst in Japan (s. S. 225).

die-japanreise.de

Seit 30 Jahren Ihr Spezialist für Japan

Mehr als 28 verschiedene Reiserouten

Studienreisen
Wanderreisen
Radreisen
Luxusreisen
Onsenreisen
Gartenreisen
Jugendreisen
Feuerwerkreisen
Zen-Reisen
Marathonreisen
Privatreisen
Japan, Korea & Taiwan

Bestellen Sie unsere Kataloge online, per Telefon oder E-Mail. Oder einfach nur plaudern? Unser Team freut sich auf Sie.

BCT-Touristik
Bonner Str. 37, 53721 Siegburg
Tel: 02241-9424211
E-Mail: japan@bct-touristik.de
www.japan4youth.de

www.die-japanreise.de

Inhalt

10 Hinweise zur Benutzung

13 Tokyo entdecken

14 Willkommen in Tokyo
17 Das gibt es nur in Tokyo
18 Tokyo an einem Tag
19 Tokyo in drei Tagen
20 Tokyo in fünf Tagen

22 ❶ Kaiserpalast ★★★ [F7]
23 ❷ Östliche Palastgärten ★★ [G7]
29 ❸ Kitanomaru-Park ★★ [F6]
30 ❹ Yasukuni-Schrein ★★★ [F6]
31 Wenn der Premier den Schrein besucht – Affront oder Patriotismus?

32 Bahnhof Tokyo, Marunouchi und Hibiya-Park
33 ❺ Bahnhof Tokyo (Hauptbahnhof) ★ [H7]
36 ❻ Hibiya-Park ★★ [G8]
36 ❼ Tokyo International Forum ★★ [G8]
37 ❽ Mitsubishi Ichigokan Museum ★ [G8]

38 Nihonbashi und Ningyōchō
39 ❾ Bank of Japan und Currency Museum ★ [H7]
39 ❿ Mitsukoshi Nihonbashi ★ [H7]
43 ⓫ Mitsui Memorial Museum ★ [H7]
43 ⓬ Nihonbashi (Japan-Brücke) ★ [H7]
44 „Shogun" – der Roman von James Clavell, William Adams und die Wirklichkeit
44 ⓭ Suitengū-Schrein ★ [I7]

47 Yūrakuchō und Ginza
50 ⓮ 4-(Yon-)chōme-Kreuzung ★ [G8]
50 ⓯ Kabuki-za-Theater ★★★ [H9]
52 Kabuki

54 Tsukiji, Hama-rikyū und Tsukudajima (Tsukishima)
55 ⓰ Tsukiji Honganji ★★ [H9]
55 ⓱ Tsukiji-Jōgai-Markt und Namiyoke-Inari-Schrein ★★ [H9]
58 ⓲ Hama-rikyū ★★★ [G10]
59 ⓳ Sumiyoshi-Schrein ★ [I9]

60 Shimbashi, Shiodome und Shiba
61 ⑳ ADMT Advertising Museum ★ [G9]
63 ㉑ Atago-Schrein ★★ [F9]
64 ㉒ NHK Broadcasting Museum ★★ [F9]
64 ㉓ Tokyo Tower ★★ [F10]
64 ㉔ Zōjōji ★★ [F10]
66 Die Japanische Eisenbahn – berechtigter Stolz
66 ㉕ Kyu Shiba Rikyū ★★ [G10]
67 World Trade Center Tokyo

67 Takanawa und Shinagawa
68 ㉖ Sengakuji ★★ [E12]
68 Die Geschichte der 47 Samurai
71 ㉗ Hara Museum of Contemporary Art ★★ [E14]

73 Odaiba
73 ㉘ Fuji-TV-Beobachtungsplattform ★★ [H13]
75 ㉙ Museum of Emerging Sciences and Innovation ★★ [H14]

77 Meguro, Ebisu und Daikanyama
77 ㉚ Daienji ★★ [C12]
79 ㉛ Tennonzan Gohyaku Rakanji ★★ [C13]
81 ㉜ Ryusenji (Meguro Fudōson) ★★ [C13]
82 ㉝ Rinshi-no-mori-Park ★★ [B13]
82 ㉞ Teien-Kunstmuseum ★★ [C12]
82 ㉟ Nationalpark für Naturstudien ★★ [D12]
83 ㊱ Happō-en ★★ [D12]
83 ㊲ Ebisu Garden Place ★★ [C11]
84 Bier ist nicht gleich Bier – japanische Biersorten als Reaktionen auf Besteuerung
85 ㊳ Kyū Asakura House ★ [B11]

87 Shibuya
91 ㊴ Hachikō-Denkmal und Scramble Crossing ★★★ [B10]
92 ㊵ Mythos von Morgen (Myth of Tomorrow) ★★ [B10]

94 Harajuku und Aoyama
98 ㊶ Meiji-Schrein mit Schatzhaus und Gemäldegalerie ★★★ [B8]
99 ㊷ Yoyogi-Park mit Yoyogi National Gymnasium 1 und 2 ★★ [B9]
100 ㊸ Takeshita-dōri ★★ [B8]
100 ㊹ Ukiyo-e Ōta Memorial Museum of Art ★★ [B9]
101 ㊺ Tōgō-Schrein ★ [B8]
101 ㊻ Omotesandō ★★ [B9]
102 ㊼ Nezu Museum ★★ [C9]

Stadtspaziergänge

24 Spaziergang 1: Kaiserpalast und Umgebung
34 Spaziergang 2: Durch Marunouchi
41 Spaziergang 3: Nihonbashi
56 Spaziergang 4: Tsukiji
61 Spaziergang 5: Shimbashi und Shiba
70 Spaziergang 6: Vom Bhf. Shinagawa bis Keikyū-Bahnhof Aomono-Yokochō
80 Spaziergang 7: Meguro
95 Spaziergang 8: Durch Harajuku und Aoyama
106 Spaziergang 9: Durch Nagatachō und Akasaka
113 Spaziergang 10: Durch Roppongi
114 Spaziergang 11: Von Roppongi Hill nach Azabu-Jūban
119 Spaziergang 12: Durch Shinjuku
147 Spaziergang 13: Ochanomizu
154 Spaziergang 14: Durch Yanaka
170 Spaziergang 15: Durch die Umgebung des Kannon-dō-Tempels
188 Spaziergang 16: Zu den Sieben Glücksgöttern von Fukagawa und anderen Sehenswürdigkeiten
198 Spaziergang 17: Rundgang durch Yokohama

102 48 Okamoto Taro Memorial Museum ★★ [C9]
102 49 Aoyama-Friedhof ★ [D9]
102 50 Äußere Meiji-Schreingärten (Jingū Gaien) ★ [C8]

104 Kasumigaseki, Nagatachō und Akasaka
107 51 National Diet Building (Kokkai-gijidō) ★★ [F8]
108 52 Hie-Schrein (Hie Jinja) ★★ [E8]
108 53 Toyokawa-Inari-Tempelkomplex ★★ [E8]

111 Roppongi und Azabu
114 54 Tokyo Midtown ★★ [D9]
115 55 Nogi-Park mit Wohnhaus und Schrein ★ [D9]
116 56 National Art Center Tokyo ★★ [D9]
116 57 Roppongi Hills mit Mori Art Museum ★★ [D10]
116 58 Reiyukai Shakaden ★ [F10]

118 Shinjuku
122 59 Shinjuku Station ★ [B6]
122 60 Tokyo Metropolitan Government Building ★★ [A6]
123 61 Bunka-Gakuen-Kostümmuseum ★ [A7]

123 62 Feuermuseum ★ [D7]
123 63 Shinjuku Gyoen ★★ [C7]
124 64 Hanazono-Schrein ★ [B6]

127 Entlang des Kandaflusses: Takadanobaba, Waseda, Kagurazaka und Iidabashi
129 65 Färberei-Museum ★ [C4]
129 66 Tsubouchi Memorial Theatre Museum ★ [D4]
129 67 Eisei Bunko Museum ★ [D4]
130 68 St. Mary Cathedral ★★ [D4]
130 69 Hatoyama Kaikan ★ [E4]
131 70 Museum of Science ★ [E5]
131 71 Tokyo Dai Jingū ★★ [F5]
131 72 Druckereimuseum ★ [E4]

133 Ikebukuro und Zōshigaya
134 73 Sunshine City mit Aquarium und Sunshine 60 Observatory ★ [D2]
135 74 Kishimojin-Schrein/Homyoji-Tempel ★★ [C3]
135 75 Gokokuji ★★ [D3]

137 Koishikawa Kōrakuen und Tokyo Dome City
138 76 Tokyo Dome ★ [F5]
138 77 Koishikawa Kōrakuen ★★★ [F5]
139 78 Kōdōkan Judo Institute ★ [G5]
139 79 Bunkyo Civic Center ★★ [F5]
140 80 Koishikawa Botanical Garden ★★ [F3]

141 Attraktionen im Norden: Sugamo und Ōji
141 81 Rikugien ★★ [F2]
141 82 Togenuki-Jizō-Einkaufsstraße mit Konanji-Tempel und Shinsho-ji-Tempel ★ [E2]
142 83 Nanushi-no-taki-Park ★ [Karte V]
142 84 Kita City Asukayama Museum ★ [Karte V]
142 85 Paper Museum ★★ [Karte V]
143 86 Kyū-Furukawaen ★★ [F1]

146 Ochanomizu, Kanda und Akihabara
147 87 Nikolai-Kathedrale ★★ [H6]
148 88 Yushima-Seidō-Tempel ★★ [H5]
148 89 Kanda-Myōjin-Schrein ★★ [H5]
149 90 Yushima-Tenmangū/Tenjin-Schrein ★★ [H5]
150 91 Tokyo University mit Aka-mon und Sanshiro-Teich ★ [G4]
151 92 Akihabara Electric Town (Akihabara Denkigai) ★★ [H6]

153 Yanaka, Nezu und Sendagi
153 ㉝ Tennōji ★ [H3]
156 ㉞ Asakura-Chōso-Museum ★★ [H3]
156 ㉟ Nezu-Schrein ★★ [G3]

159 Ueno
160 ㊱ Tokyo Nationalmuseum ★★★ [H4]
161 ㊲ Tokyo Metropolitan Art Museum ★★ [H4]
161 ㊳ National Museum of Nature and Science ★★ [H4]
161 ㊴ National Museum of Western Art ★★ [H4]
162 ㊵ Tokyo Bunka Kaikan ★ [H4]
162 ㊶ Ueno Zoo ★★ [H4]
162 ㊷ Kan'eiji ★ [I4]
163 ㊸ Ueno-Tōshōgū-Schrein ★★★ [H4]
164 ㊹ Kiyomizu Kannondō ★ [H4]
164 ㊺ Bentendō ★ [H4]
165 ㊻ Shitamachi-Kulturmuseum ★★ [H4]
165 ㊼ Kyu Iwasaki-tei ★ [H4]

166 Asakusa und Mukōjima
167 Bootsfahrten auf dem Sumida-Fluss
171 ㊽ Asakusa-Tempel- und Schreinbezirk ★★★ [J4]
174 ㊾ Matsuchiyama Shōten (Honryu-in) ★ [K4]
174 ㊿ Hanayashiki Amusement Park ★ [J4]
174 ⑪ Edo Taito Traditional Crafts Center (Galerie Takumi, Asakusa Kogeikan) ★ [J4]
175 ⑫ Kappabashi-dōri ★ [J4]
176 ⑬ Tokyo Skytree ★★★ [Karte V]

178 Asakusabashi und Kuramae, Ryōgoku und Fukagawa (Kōtō-ku)
179 ⑭ Torigoe-Schrein ★ [I5]
179 ⑮ Edo-Tokyo-Museum ★★★ [J6]
180 ⑯ Ryōgoku Kokugikan ★★ [J6]
180 ⑰ Yokoamichō-Park ★★ [J5]
181 ⑱ Kyū Yasuda Teien ★ [J6]
181 ⑲ Japanisches Schwertmuseum ★ [J6]

Karten

26 Kaiserpalast/Tokyo Station
40 Nihonbashi und Ningyōchō
48 Ginza und Tsukiji
62 Shimbashi, Shiba
69 Takanawa und Shinagawa
74 Odaiba
78 Meguro, Ebisu, Daikanyama
86 Shibuja
96 Harajuku und Aoyama
110 Akasaka und Roppongi
120 Shinjuku
144 Koishikawa Kōrakuen, Kanda und Akihabara
157 Ueno und Yanaka
168 Asakusa und Mukōjima
186 Fukagawa
200 Karte I: Yokohama
211 Karte II: Kamakura
218 Karte III: Fuji
227 Karte IV: Nikkō
Hintere Umschlagklappe Karte V: Tokyo, Umgebung

181 ⑫⓪ Kameidō-Tenjin-Schrein ★★ [Karte V]
181 ⑫① Ekō-in-Schrein ★★ [J6]
182 Die Welt des Sumo
184 ⑫② Bashō Kinen-kan und Bashō-an ★ [J7]
184 ⑫③ Kiyosumi-Garten ★★ [J8]
185 Die Sieben Glücksgötter (Shichi Fukujin)
187 ⑫④ Fukagawa-Edo-Museum ★★ [K7]

190 Attraktionen an der Tokyo-Bucht
190 ⑫⑤ Tokyo Disney Resort ★★★ [Karte V]
191 ⑫⑥ Yumenoshima ★ [Karte V]
191 ⑫⑦ Tokyo Sealife Park mit Meeresaquarium ★★ [Karte V]
192 ⑫⑧ Toyosu Market ★ [I13]
192 Thunfischfang

193 Entdeckungen in der Umgebung

196 Bergtouren in der Umgebung von Tokyo

197 Yokohama
203 ⑫⑨ Museum der Präfektur Kanagawa für Kulturgeschichte ★ [Karte I]
203 ⑬⓪ Cupnoodles Museum ★ [Karte I]
204 ⑬① Yokohama Red Brick Warehouse I & II ★ [Karte I]
204 ⑬② Seidenmuseum ★ [Karte I]
204 ⑬③ NYK Maritime Museum und NYK Hikawa Maru ★ [Karte I]
205 ⑬④ Marine Tower ★ [Karte I]
205 ⑬⑤ Yokohama Doll Museum ★ [Karte I]
205 ⑬⑥ Ausländerfriedhof ★★ [Karte I]
205 ⑬⑦ Chinatown ★★ [Karte I]
206 ⑬⑧ Sankei-en ★★★

210 Kawasaki
210 ⑬⑨ Kawasaki-Daishi-(Heikenji)-Tempel ★★ [Karte V]

210 Kamakura
212 ⑭⓪ Der Große Buddha (Kamakura Daibutsu) ★★★ [Karte II]
213 ⑭① Hasedera ★★★ [Karte II]
213 ⑭② Tsurugaoka Hachimangū ★★★ [Karte II]
214 ⑭③ Zuirokuzan Engakuji ★★ [Karte II]
214 ⑭④ Tōkeiji ★★ [Karte II]
214 ⑭⑤ Kenchōji ★★ [Karte II]
215 ⑭⑥ Zeniarai-Benzaiten-Ugafuku-Schrein ★★ [Karte II]
215 ⑭⑦ Zuisenji ★★ [Karte II]

216 Enoshima
216 ⑭⑧ Enoshima-Schrein ★★★

217 Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark
217 ⑭⑨ Fuji-san (Berg Fuji) ★★★ [Karte III]
221 ⑮⓪ Die Fünf Fuji-Seen (Fuji Go-ko) ★★★ [Karte III]

223 ⑮① Kawagoe – das kleine Edo ★★★ [Karte V]

225 ⑮② Nikkō ★★★ [Karte IV]
226 ⑮③ Rinnōji mit Taiyu-in ★★★ [Karte IV]
228 ⑮④ Nikkō Tōshōgū ★★★ [Karte IV]
229 ⑮⑤ Nikkō-Futara-Schrein ★★ [Karte IV]

230 Bōsō-Halbinsel (Chiba)
230 ⑮⑥ Nokogiriyama mit Nihonji ★★★ [Karte V]

233 Tokyo erleben

234 Tokyo für Kunst- und Museumsfreunde
239 Tokyo für Architekturinteressierte
244 Tokyo für Genießer
246 Essen im Restaurant – einige Tipps
273 Tokyo am Abend
276 Dienerinnen der Unterhaltung – Geishas
280 Johnny & Associates – Geschichte eines zu spät aufgedeckten Skandals
281 Tokyo zum Stöbern und Shoppen
287 Tokyo zum Durchatmen
288 Tokyo mit Kindern
290 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

EXTRATIPP

Vor der Reise

- Für das Anime-Museum **Mitaka Ghibli** müssen Onlinereservierungen jeweils bis zum 10. des Vormonats getätigt sein (s. S. 238).
- Der **Berg Fuji** ⑭⑨ ist gefahrlos nur von Juli bis September zu besteigen.
- Der **Japan Rail Pass** (s. S. 195) ist nur im Voraus aus dem Ausland zu erwerben.

297 Tokyo verstehen

298 Tokyo – ein Porträt
300 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
307 Die Tokyoter und ihr Alltag
309 Politik in Japan – die ewige Dominanz der LDP
312 Religion und Brauchtum
317 Tokyo und Erdbebensicherheit
318 Tokyo nach Olympia und Corona

319 Praktische Reisetipps

320 An- und Rückreise
321 Ausrüstung und Kleidung
321 Autofahren
322 Barrierefreies Reisen
322 Diplomatische Vertretungen
322 Ein- und Ausreisebestimmungen
323 Elektrizität
323 Geldfragen
324 Tokyo preiswert
325 Hygiene
325 The Tokyo Toilet – öffentliche Toiletten als Kunst
326 Informationsquellen
326 Meine Literaturtipps

328 Internet
328 Manga-Cafés
329 LGBT+
330 Maße und Gewichte
330 Medizinische Versorgung
331 Notfälle
332 Öffnungszeiten
332 Post
332 Sicherheit
333 Sprache
333 Stadttouren
334 Telefonieren
334 Uhrzeit
334 Unterkunft
340 Verhaltenstipps
342 Verkehrsmittel
345 Wetter und Reisezeit

347 Anhang

348 Kleine Sprachhilfe Japanisch
353 Register
362 Der Autor
362 Schreiben Sie uns
362 Impressum
364 Liste der Karteneinträge
372 Zeichenerklärung
372 Tokyo mit PC, Smartphone & Co.

Vorwahlen

- **Japan:** +81
- **Tokyo:** 03
- **Österreich:** +43
- **Schweiz:** +41
- **Deutschland:** +49

Updates

www.reise-know-how.de/citytrip-plus/tokyo24

Hinweise zur Benutzung

Zeichenerklärung

★★★ nicht verpassen
★★ besonders sehenswert
★ wichtig für speziell Interessierte

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten.

Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 372).

Preiskategorien

Gastronomie

Preise für ein Menü ohne Getränke:

¥	bis 1500 ¥ (ca. 9 €)
¥¥	1500–2500 ¥ (ca. 9–16 €)
¥¥¥	über 2500 ¥ (über 16 €)

Unterkünfte

Preise für eine Übernachtung im Doppelzimmer:

¥	bis 12.000 ¥ (bis 75 €)
¥¥	12.000–25.000 ¥ (75–155 €)
¥¥¥	über 25.000 ¥ (über 155 10€)

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Museen

Der GRUTTO Pass (s. S. 234) ermöglicht freien oder ermäßigten Eintritt in vielen Museen. Steht das Kürzel „G: frei“ in dem Beschreibungstext, bedeutet das, dass mit dem Pass freier Eintritt besteht.

Angaben zu U-Bahn- und JR-Stationen

Alle Minutenangaben, die auf die Hinweise zu den U-Bahn- bzw.- JR-Stationen bei den Angaben zu Sehenswürdigkeiten und sonstigen Points of Interest folgen, beziehen sich auf die ungefähre Dauer des Fußwegs, die man zum Erreichen des jeweiligen Punktes benötigt.

Besonderheiten von Adressen (jūsho)

Grundsätzlich gibt es in Japan und natürlich auch in Tokyo **keine Straßennamen** mit **Hausnummern.** Es gab einst nur Namen für Fernstraßen wie **Tōkaidō** (Ost-Meer-Weg zwischen Edo und Kyōto am Meer entlang), **Nakasendō** („Mitten-durch-die-Berge-Weg", ebenfalls zwischen Edo und Kyōto) u. a. Für die Olympischen Spiele 1964 in Tokyo benannte man größere Straßen wie Meiji-dōri, Yasukuni-dōri, Sotobori-dōri, Shinobazu-dōri, wobei *–dōri* Straße bedeutet. Aber auch entlang dieser Straßen richten sich die Hausnummern nur nach dem Häuserblock und folgen auf Japanisch dem System von **groß** nach **klein.** Adressen auf Japanisch beginnen mit der 7-stelligen Postleitzahl hinter dem Zeichen für Post 〒, dann Präfektur *(-ken),* im Fall von Hokkaidō *-dō,* Osaka und Kyōto *–fu,* Tokyo *–tō,* dann Bezirk *(-gun),* Stadt *(-shi)* bzw. Dorf *(-mura),* Stadtbezirk *(-ku).*

In Tokyo funktioniert das System so: Die Adresse des Tourist Information Center (JNTO) in der Marunouchi Naka-dōri lautet z. B. **Tōkyō-to** (Tokyo-Hauptstadt), **Chiyoda-ku** (einer der 23 Stadtbezirke, die an der Endung „-ku" als solche erkenntlich sind), Marunouchi 3–3–1 (Stadtviertel Marunouchi) untergliedert in **chōme,** hier: 3-chōme; die chōme sind untergliedert in **ban(chi),** hier: 3-ban; die letzte Zahl bezeichnet die Hausnummer **(ban) gō,** die sich traditionell nach dem Baujahr richtet, in Tokyo aber großteils regelmäßig angeordnet ist. Leider sind Hausnummernschilder eher selten.

Angaben zu Gebäuden erleichtern die Suche, wenn sie nicht nur auf Japanisch bezeichnet sind, hier: New Tokyo Building (jp. Shin-Tōkyō Biru). **F1** bedeutet Erdgeschoss, wird in Japan meist als 1F angegeben, das erste Untergeschoss als B1F, in diesem Führer aus logischen Gründen als **B1.** Auch die Anordnung ist mit Ausnahme der Zahlenfolge umgekehrt, beginnend mit dem Gebäude, endend mit dem Stadtteil: TIC, New Tokyo Bldg. F1, 3–3–1 Marunouchi. Es gibt auch die offiziell übliche Angabe: 3–1 Marunouchi, 3-chōme, aber logischer und kürzer ist 3–3–1. Bei privaten Adressen folgt auf die drei Zahlen ggf. noch eine vierte, z. B. 103, das ist dann die Apartmentnummer.

Mithilfe von Plänen an größeren Kreuzungen, von Weitem erkennbar am „i" (für Information) über der Tafel, lassen sich die regelmäßig angeordneten chō(me) und ban(chi) gut lokalisieren, zumal die Beschriftung auch in lateinischen Buchstaben angegeben ist. Die Pläne an den Häuserblöcken sind ohne Japanischkenntnisse nicht zu entziffern. Irgendwie muss man dann die Hausnummer finden. Restaurants, deren Namen oft nur auf Japanisch, meist noch kalligrafisch geschrieben, angegeben werden, lassen sich oft nur schwer auffinden, da sie sich irgendwo im Gebäude zwischen Tiefgeschoss(en) und oberen Etagen befinden können. Die Adressenangaben im Führer nennen deshalb – falls nötig – das Stockwerk. Zur Orientierung gibt es zusätzlich zur Adressenangabe auf Visitenkarten und Websites gern kleine Skizzen, wobei zur leichteren Identifizierung benachbarte Läden, Gebäude u. a. mit angegeben werden.

Vielleicht gerade weil die Olympischen Spiele 2021 ohne Zuschauer stattfinden mussten, erleben Tokyo – und Japan insgesamt – seit „Wiedereröffnung“ des Landes 2023 einen wahren Run. All die Investitionen und jahrelangen Vorbereitungen auf das für 2020 geplante Großereignis waren am Ende wohl doch nicht vergebens. Touristen aus dem Westen sah man früher nur gelegentlich, jetzt gehören sie in vielen Stadtteilen zum Straßenbild. Tokyo gilt als eine der angesagtesten und innovativsten Hauptstädte der Welt. Das spricht sich herum.

Interaktives Erlebnis

Seit Februar 2024 ist im Mori JP Tower in Azabu Dai Hills das Mori Digital Art Museum mit spektakulären, inzwischen weltberühmten digitalen Installationen von TeamLab geöffnet (s. S. 118).

Tradition erfahren

Sich einmal in einen traditionellen Kimono kleiden oder sich in kompletter Samurai-Rüstung fotografieren lassen kann man besonders gut im Stadtteil Asakusa rund um den berühmten Asakusa-Tempel (s. S. 177).

Übernachten im Kapselhotel

Früher waren sie ein Kuriosum, das es wirklich nur in Japan geben konnte und das den pflichtbewussten „salarymen“, die über ihre Büroarbeit den letzten Zug verpasst hatten, Nachtquartier bot. Mittlerweile gibt es sie für Paare oder auch nur für Frauen und sind sie eine günstige Alternative für Reisende und Wochenendgäste. Moderne Varianten sind oft komfortabler als ihre klassischen Vorbilder (s. S. 337).

242to-mb

TOKYO ENTDECKEN

Willkommen in Tokyo

Tokyo, oft „heimliche Hauptstadt der Welt“ genannt, ist das Zentrum einer gigantischen Megalopolis, in der im Umkreis von 50 km über **35 Millionen Menschen** leben. Hier wird die Zukunft erprobt oder schon gelebt, aber das Alte und Traditionelle bleibt daneben bestehen. Wirklich alte Gebäude gibt es im Vergleich zu den früheren Hauptstädten Nara, Kyōto und Kamakura (s. S. 210) zwar wenig, lediglich einige Tempel und Schreine oder Teile davon sind aus der Edo-Zeit original erhalten, der Rest verbrannte in den wiederkehrenden verheerenden Bränden. Aber die meisten Tempel und Schreine wurden detailgetreu wieder aufgebaut und vermitteln Zugang zum **alten Edo,** wie die Stadt ursprünglich hieß.

Wie in allen asiatischen Metropolen überwiegen in Tokyo architektonisch weniger interessante Zweckbauten. Edo war wohl einst eine schöne, mit Ausnahme der eng bebauten Handwerkerviertel großteils grüne Stadt. Trotz der vielen Tausend kleinen und auch trotz einiger zentral gelegener großer Parks und Gärten, die häufig noch aus der Edo-Zeit stammen, ist Tokyo heute noch **weit davon entfernt, eine grüne Stadt zu sein.** Aber das, was erhalten ist, fasziniert und überrascht alle Besucher. Die kunstvoll angelegten, bis in Details geplanten und doch natürlich wirkenden japanischen Gärten begeistern zu jeder Jahreszeit. Wenigstens einen der berühmten alten Samuraigärten sollte man besuchen.

Vorseite: Der Fluss Sumida, Lebensader des alten Edo, lässt sich per Ausflugsboot erkunden (s. S. 167)

Zu viele **Tempel und Schreine** ermüden wohl jeden Besucher. Andererseits bilden diese Fenster in die Vergangenheit stets einen **angenehmen Kontrast zum geschäftigen Treiben** der Stadt. Der wichtigste Tempelbezirk der Stadt, der Asakusa-Kannon-Tempelbezirk 108 ist jedoch selbst ein sehr lebhafter Ort und mit den traditionellen Läden der Naka-mise-Straße und anderen Einkaufsstraßen des Viertels ein Muss für alle Besucher. Hier trifft man auch auf die meisten Touristen. Wer zumindest drei Tage Zeit für einen Stadtbesuch hat, sollte sich auch auf keinen Fall einen Bummel durch **Yanaka** mit seinen vielen Tempeln, seinem großen Friedhof und den zahlreichen traditionellen Wohnhäusern entgehen lassen. Das Viertel wurde im Krieg nicht zerstört. Aber auch der Besuch einiger Shintō-Schreine sollte auf dem Programm stehen: etwa der **Meiji-Schrein** 41 im Yoyogi-Park 42, umgeben von hunderttausend Bäumen aus dem ganzen Land, oder der kontroverse, aber dennoch sehenswerte Yasukuni-Schrein 4.

Als politische, kulturelle und wirtschaftliche Hauptstadt des Landes bietet Tokyo **Museen und Kunstgalerien** von Weltklasse. Allein mit dem Besuch der bedeutendsten Museen könnte man Tage und Wochen verbringen. Der kurzzeitliche Besucher muss also auswählen. Die wichtigsten Nationalschätze Japans beherbergt das Tokyo Nationalmuseum 96 im Ueno-Park. Das Edo-Tokyo-Museum 115 in Ryōgoku (erst wieder ab 2025) vermittelt den besten Zugang zur Edo-Zeit, die ja erst gut 150 Jahre zurückliegt.

Junge und modebewusste Menschen werden allein in Shibuya (s. S. 87) und Harajuku (s. S. 94) genug zu entdecken haben, schließlich werden hier stän-

dig neue Modetrends geboren, am ehesten reizt sie vielleicht noch ein Trip auf die künstliche Insel Odaiba mit ihren attraktiven Einkaufszentren (s. S. 73); **Erwachsene,** die sich für Mode interessieren, flanieren entlang des Omotesandō-Boulevard 46 oder der Aoyama-dōri im gleichnamigen Stadtteil. Wer sich für **Elektronik oder Elektrogeräte** interessiert, findet in Akihabara (s. S. 146) sein Mekka. Das gilt auch für Freunde der **Manga- und Anime-Kultur,** die ansonsten auf alle Fälle zusätzlich in die westlichen Vororte Nakano und Asagaya oder in den Manga-Park von Tachikawa fahren werden, in dem 40.000 Bücher zum Schmökern einladen. Neue und gebrauchte Kameras einschließlich Raritäten findet man in Shinjuku nahe dem Westausgang des verkehrsreichsten Bahnhofs der Welt 59. Die Ginza (s. S. 47) bietet das **eleganteste Einkaufsviertel** der Stadt und das wohl anspruchvollste der Welt. Wenn der Wechselkurs stimmt (z. B. 1 €: 150 ¥ und besser) macht Einkaufen doppelt Spaß, da Japan ansonsten nicht gerade als günstiges Reiseziel gilt.

Die **japanische Küche** *(washoku)* ist als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt. Japanische Frauen haben die höchste Lebenserwartung weltweit, auch die Männer nehmen eine Spitzenposition ein. Die Ernährung spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Aber was die Küche so interessant macht, ist ihre Vielfältigkeit und auf traditionelle Ästhetik ausgerichtete Präsentation, ihr Respekt für die Natur und der jahreszeitliche Bezug. Essen in einem der berühmten Esstempel kann sagenhaft teuer sein, aber der Genuss japanischer Gerichte auch sagenhaft günstig, zumal die teuren Getränke wegfallen, wenn man sich mit dem kos-

Das Kabuki-za-Theater 15 *in der Ginza*

tenlos angebotenen Wasser oder grünen Tee zufrieden gibt. Allerdings machen **mehr als 150.000 Lokale** in der Gourmet-Hauptstadt der Welt die Auswahl nicht leicht. Das Kapitel „Tokyo für Genießer“ (s. S. 244) vermittelt das notwendige Know-how.

Angesichts der riesigen **Vergnügungsindustrie**, die keine Wünsche offen lässt, ist Tokyo auch hier Weltspitze, wobei das Angebot in erster Linie auf Einheimische zugeschnitten ist. International kann man das Angebot an abendlichem Vergnügen nur bedingt nennen. Natürlich gibt es Bars, Clubs, Discos, vor allem in Roppongi (s. S. 111) und Azabu (s. S. 111), die regelmäßig von Touristen frequentiert werden, aber oft will man lieber unter sich sein, die meisten Bars leben von ihren Stammkunden. Das kulturelle Angebot steht dagegen allen offen: Konzerthallen, Jazzclubs, Theater, Kinos, Galerien u. a. Die Stadtteile Shinjuku, Shibuya, Roppongi und Azabu sowie Ikebukuro bieten die größten Vergügungsviertel, aber auch die näheren Umgebungen der größeren Bahnhöfe halten jede Menge Lokale und Geschäfte bereit.

Wer genug Zeit hat, sollte auch die **westlichen Vororte von Shibuya und Shinjuku**, alle noch zu Tokyo gehörig, besuchen, z. B. Kichijōji, Kōenji, Shimo-Kitazawa. Diese bieten eine angenehme Umgebung zum Einkaufen, Essen und Trinken. Hierfür kann dieser Führer jedoch nur knappe Hinweise geben.

Die **Umgebung Tokyos** bietet hervorragende Möglichkeiten für Tages- und Mehrtagesausflüge. Der Führer gibt Anregungen, muss sich aus Platzgründen jedoch sehr beschränken. Aber einige Tage sollte man auf alle Fälle für Fahrten ins Umland reservieren: Näheres dazu im Kapitel „Entdeckungen in der Umgebung“ (s. S. 193).

Der **Tokyo Wide Pass** (s. S. 195) eignet sich hervorragend für Fahrten mit der

160to-ml

Bahn ins Umland, einziger Nachteil: er gilt an drei aufeinanderfolgenden Tagen.

Tokyo hat **kein Stadtzentrum** im europäischen Sinne, nicht einmal einen großen Platz. Der Kaiserpalast 1 bildet zwar die Stadtmitte, er ist außer von einigen Hochhäusern aus jedoch nicht einmal sichtbar, und nur ein Teil des Palastgeländes kann besucht werden. Was als **Downtown** bzw. Unterstadt *(shita-machi)* bezeichnet wird, sind die östlich und nordöstlich des Palastareals und westlich entlang des Sumida-Flusses gelegenen Viertel Nihonbashi mit Ningyochō, Kanda bis Asakusa und jenseits des Flusses Ryōgoku und Fukagawa. Viertel wie die Ginza und Tsukiji waren ursprünglich Teile der Tokyo-Bucht und wurden erst durch Aufschüttung gewonnen. Westlich erheben sich die Anhöhen und die anschließende Ebene von Musashi bis in die Gebirgsregionen 50 km weiter westlich. Die wie die Finger einer Hand verlaufenden Ausläufer der Anhöhe werden Yamanote („Hand der Berge") genannt. In der Tat ist erstaunlich, wie hügelig Viertel wie Akasaka, Azabu, Roppongi, Hiroo oder Meguro sind.

Die **Ringlinie Yamanote Line** führt um das Zentrum von Tokyo herum und verbindet die wichtigsten Bahnhöfe und damit Stadtzentren miteinander. Die **Stadtteilbeschreibungen folgen dieser Linie im Uhrzeigersinn** ab Bahnhof Tokyo 5.

Auf S. 342 finden sich Hinweise, wie die Stadt am besten erkundet werden kann.

Yosakoi-Gruppentanz vor dem Bahnhof Tokyo 5

Das gibt es nur in Tokyo

- ***Cosplay** (s. S. 99), also das Verkleiden als Helden japanischer Comics, kann man in Harajuku (s. S. 94) und in den inzwischen berühmten Maid-Cafés (s. S. 151) sehen, von denen es allein in Akihabara Dutzende gibt.*
- *Das **größte Elektronik-Einkaufszentrum der Welt** 92 befindet sich in Akihabara. Hier kann man Produkte sehen und ausprobieren, von denen es 90 % nie auf den Weltmarkt schaffen.*
- *Der **größte Fischmarkt der Welt** befindet sich in Toyosu auf einer künstlichen Insel in der Tokyo-Bucht. Thunfischauktionen kann man dort von oben hinter Glasfenstern verfolgen 128.*
- ***Kulinarische Spezialitäten,** die ihren Ursprung in Edo haben: Edomae Sushi ist in der ganzen Welt als Sushi bekannt, auch Shōyu Rāmen und Soba sind überall in Japan zu haben. Lokale Spezialitäten sind Fukagawa-meshi aus dem gleichnamigen Stadtteil, Monja-yaki in Tsukishima und Tempura Soba sind ebenfalls eine Erfindung Edos.*
- *Tokyoter lieben alle Arten von **Themenlokalen.** Das Samurai-Restaurant (s. S. 125) zieht dabei alle Register und reizt die Grenzen zu Kitsch und Klischee aus.*
- *Diese japanischen Übernachtungsvarianten gibt es nicht nur in Tokyo, aber dort in weit größerer Zahl als im Rest des Landes: **Kapsel-** und **Love Hotels** (s. S. 335).*

003o.tif

Tokyo an einem Tag

Wer die heimliche Hauptstadt der Welt in all ihren Facetten kennenlernen will, sollte sich drei Wochen Zeit nehmen. **Tokyo an einem Tag, geht das überhaupt?** Warum nicht, denn jede Stadt zeigt dem flüchtigen Besucher bereits auf den ersten Blick einiges von ihrem Charakter.

Sollte man aus welchen Gründen auch immer wirklich nur einen Tag Zeit für die Stadt haben, möchte man vermutlich seinen persönlichen Interessen Vorrang geben und vernachlässigt dafür gerne übliche Sehenswürdigkeiten. Der Führer bietet hierbei eine Orientierungshilfe. Dennoch soll ein einziger Tag etwas von dem vermitteln, was Tokyo so faszinierend macht: die Kontraste zwischen Tradition und Moderne, zwischen hässlicher Alltagsarchitektur und weltweit beachteten architektonischen Highlights, zwischen der Hektik eines großen Bahnhofs und der Ästhetik eines klassischen japanischen Gartens, Schreins oder Tempels, zwischen der kreativen, global stilbildenden Mode der „Shibuya Girls“ und den stets gleichen Anzügen der „Salaymen“, der Angestellten der „Japan AG“.

Als Tourist geht man mehr zu Fuß als Einheimische, aber für Tokyo kommt man nur zu Fuß nicht weit, ab 4 bis 5 Fahrten ist eine Tageskarte sinnvoll, nur welche? Einzelheiten finden sich auf S. 343.

Vorschlag 1 (mit Kaiserpalast)

Vormittag: Anfahrt bis U: Tsukiji (Hibiya Line), schneller Blick in den Tsukiji-Honganji-Tempel 16 – Tsukiji (Jōgai-Einkaufsviertel, ggf. Teilnahme an der Morgenandacht), Frühstück oder Vormittagssnack) – Bummel durch die Ginza vorbei an Kabuki-za 15, Yon-chōme-Kreuzung bis Yurakuchō – ggf. kos-

Wachturm an der Palastmauer

tenloser Marunouchi-Shuttle bis vor Ōtemon – Kaiserpalast 1, Ni-no-Maru-Garten – U: Takebashi (Tozai Line) bis Nihonbashi 12, umsteigen in Ginza Line bis Asakusa – **Mittag:** Bummel durch den Asakusa-Tempelbezirk 108 und weiter bis zum Skytree 113 – U: Oshiage (Hanzomon Line) bis U: Omotesandō 46 – **Nachmittag:** Bummel durch Aoyama, Harajuku – Besuch des Meiji-Schreins 41 – ab U: MeiJingūmae (Fukutoshin Line) bis U: Shinjuku-Sanchome – **Abend:** weiter durch Shinjuku wie Vorschlag 2. Als Tagesticket genügt der Tokyo Metro Pass.

Vorschlag 2 (mit Hama-Rikyū-Garten)

Vormittag: Tsukiji (Bummel durch Jōgai-Einkaufsviertel und Großmarkt 17, Frühstück oder Snack, 1 Std.) – Hama-rikyū-Park 18 (1 Std., Teepause im Teehaus) – U: Shimbashi (Ginza Line bis Asakusa) – Asakusa-Kannon-Tempelbezirk 108, 2 Std., Lunch) – **Nachmittag:** U: Asakusa (Ginza Line bis U: Ginza) – Ginza-Bummel, Nachmittagspause z. B. im Uniqlo Coffee im F12 der Uniqlo-Filiale (s. S. 284) nahe der der Yonchōme-Kreuzung – weiter mit Ginza Line bis U: Omotesandō – Bummel entlang der Omotesandō 46 bis Meiji-Schrein 41 und über die „Cat Street" bis Shibuya, von dort U: Shibuya mit der Fukutoshin Line bis Shinjuku-Sanchome – Bummel durch das Einkaufsviertel an der Ostseite des Bahnhofs Shinjuku 59 (Isetan, Kinokuniya u. a.) durch den Bahnhof zur Westseite zur Tokyo City Hall 60. **Abend:** Bummel durch Kabukichō [B6] mit Abendessen und z. B. einem Theater- oder Kinobesuch im Kabukichō Tower (s. S. 122). Der Tokyo Metro Pass reicht als Tagesticket aus.

Tokyo in drei Tagen

Bei einer Besichtigung an einem Wochenende gibt es Attraktionen, die für die Erkundung Vorrang bekommen könnten, z. B. **Flohmärkte** am Sonntag, die Fußgängerzonen der Ginza Chūō-dōri [G9/H8] oder der Shinjuku-dōri [B6], die häufigen Veranstaltungen im Yoyogi-Park 42, samstags ein Bummel zum Meiji-Schrein 41 in der Hoffnung, einer Hochzeitsgesellschaft zu begegnen. Besondere Feste nehmen natürlich ebenfalls Einfluss auf die Planung. Ein Besuch im berühmten Fischmarkt von Toyosu 128 erübrigt sich an Sonntagen. Montags sind fast alle Museen geschlossen. Tsukiji wird in den Vorschlägen meist als Erstes genannt, weil sich ein Besuch des Tsukiji-Jōgai-Marktes nur bis 14 Uhr lohnt. Sofern der Kauf eines Tagestickets von Vorteil ist, wird dies angegeben.

Tag 1: Bummel durch traditionelle Unterstadtviertel am Sumida-Fluss

Tsukiji – Spaziergang am **Sumida-Fluss** entlang nach **Tsukudajima** (s. S. 54) – von dort mit U: Toei Oedo Line bis **Ryōgoku** – Besuch des **Edo-Tokyo-Museums** 115 (erst wieder ab 2025) – mit U: Oedo Line von Ryōgoku bis Kuramae, dann Asakusa Line bis Asakusa – Bummel durch den **Asakusa-Kannon-Tempelbezirk** 108, zu Fuß über den Sumida-Fluss durch den Sumida-Park und zum **Skytree** 113 oder mit der Asakusa Line direkt zum U: Oshiage. Zurück mit der Asakusa Line bis Asakusa, dort umsteigen in Ginza Line bis **Ueno** – Bummel durch den Park und/oder den **Ameyoko**-Basar. Das Tagesticket **Toei One-Day Pass** deckt alle Fahrten ab.

EXTRATIPP

Ausflüge in die Umgebung

Falls man **drei Tage hintereinander** Zeit für Fahrten in die Umgebung hat, kann man den **Tokyo Wide Pass** (s. S. 195) nutzen. Auch bei zwei Tagen lohnt er sich. Am besten sucht man sich Tage mit gutem Wetter aus. Für die Bōsō-Halbinsel (s. S. 230), Fuji-san 149, Hakone, Kamakura (s. S. 210), Nikkō 152, Yokohama (s. S. 197) und andere Ziele gibt es zusätzlich je eigene Ein-oder Zweitagestickets.

Tag 2: Kultur, Religion und Mode

Museen, v. a. Nationalmuseum 96 und/oder Zoo im **Ueno-Park** 101, danach Bummel durch **Yanaka,** ggf. noch Nezu-Schrein 95. Weiter mit U: Chiyoda Line ab Sendagi oder Nezu bis Omotesandō – Bummel durch **Aoyama** und **Harajuku** bis **Meiji-Schrein** 41 und über „Cat Street" nach **Shibuya,** ggf. anschließend weiter bis **Shinjuku.**

Tag 3: Kaiserpalast, Big Business und Weltklasse-Shopping

Bhf. Tokyo – ggf. mit kostenlosem Shuttle bis vor Ōte-mon zum **Kaiserpalast** 1 – Bummel durch die Inneren Palastgärten 2, Ausgang am Hirakawa-mon und mit kostenlosem Marunouchi-Shuttle nach **Yurakuchō** – Lunch in der Marunouchi Naka-dōri [G8] oder Snack im International Forum 7 – Bummel durch die **Ginza** mit ihrem Weltklasseangebot für anspruchsvolle Shopper – mit U: Hibiya Line nach **Roppongi** – Bummel durch Roppongi Hills 57 und Tokyo Midtown 54, Dinner in Roppongi.

Tokyo in fünf Tagen

Tag 1: Kaiserpalast, Big Business, Eleganz und junge Mode

Bhf. Tokyo, zu Fuß durch **Marunouchi** oder mit dem kostenlosen Marunouchi-Shuttle in die Nähe des Ōte-mon zum **Kaiserpalast** 1, Bummel durch den Inneren Palastgarten, anschließend im Äußeren Palastgarten 2 zum Fotomotiv der Niju-bashi (Brücken) und weiter nach **Yūrakuchō,** Bummel durch die **Ginza** mit Lunch, Fahrt mit U: Ginza Line bis Omotesandō 46, Bummel durch **Aoyama** und **Harajuku** bis zum **Meiji-Schrein** 41, abschließend durch die „Cat Street" nach **Shibuya,** Abendessen dort.

Tag 2: das moderne Tokyo

Bhf. Shinjuku 59, Bummel durch das Wolkenkratzerviertel zum Rathaus 60 mit Auffahrt in den F45 bei gutem Wetter, Fahrt mit der U: Toei Oedo Line nach **Roppongi,** Bummel durch Roppongi Hills 57 und Tokyo Midtown 54, evtl. Abstecher nach Azabu Dai Hills, Fahrt nach **Shiodome,** Bummel durch Shiodome, mit der Yurikamome Line nach **Odaiba,** Abendbummel mit Essen. Der Kauf eines Tagestickets lohnt sich nur bedingt. Alternativ bietet sich ein Abstecher in die Todoroki-Schlucht an. Die kleine, wenig bekannte Schlucht nur 15 Bahnminuten südwestlich von Shibuya (ab/bis Todoroki, Tokyu Toyoko und Oimachi Line) bietet einen Wasserfall, Tempel und archäologischen Fundstätten.

› *Blick vom Strand in Hota auf den Nokogiriyama 156 auf der Bōsō-Halbinsel*

004to-ml

Tag 3: das traditionelle Tokyo

Ueno-Park mit Nationalmuseum 96, Spaziergang durch **Yanaka** (s. S. 153), mit der Megurin-Ost-West-Linie nach Asakusa zum **Asakusa-Kannon-Tempel** 108, zu Fuß über den Sumida-Fluss durch den Sumida-Park zum **Skytree** 113 oder mit der U-Bahnlinie Asakusa Line nach Oshiage.

Danach kann man entweder zurück nach Asakusa und dort den Abend verbringen oder vom Skytree östlich entlang des Kanals und an der Einmündung eines zweiten Kanals diesem nach Süden folgend in 1200 m zum **Kameidō-Tenjin-Schrein** 120 (besonders lohnend bei der Blauregenblüte Mitte/Ende April) und weiter nach Kinshichō gelangen und mit der JR Sobu Line eine Station nach Ryōgoku fahren. Von dort geht es vorbei am **Ryōgoku-Kokugikan** 116 zum **Edo-Tokyo-Museum** 115 (erst wieder ab 2025 geöffnet) und schließlich zum Sumida Hokusai Museum (s. S. 180).

Tag 4: weltberühmte Schreine und herrliche vulkanische Landschaft

Nikkō 152: die berühmten Schreine Tōshōgū 154 und Futara 155, Fahrt zum Chūzenji-See mit Kegon-Wasserfall (s. S. 225), Spaziergänge oder Wanderungen am See oder in Nikkō.

Tag 5: Kamakura und Yokohama

Vormittag: Fahrt nach Hanaya oder Hota: zu Fuß oder per Seilbahn auf den landschaftlich und kulturell lohnenden **Nokogiriyama** 156, **Mittag:** Fähre nach Kurihama und mit der Yokosuka Line nach Kamakura, **Nachmittag: Kamakura** (s. S. 210), evtl. mit Enoshima (s. S. 216), **Abend: Yokohama** (s. S. 197), alternativ: nur Kamakura und Yokohama, z. B. Vormittag: Yokohama, Nachmittag: Kamakura und Enoshima, Abend: nochmals Yokohama.

Alternative: Fahrt zum Kawaguchi-See (s. S. 221) und **Fuji-san** 149.

1 Kaiserpalast ★★★ [F7]

皇居

Im Zentrum der Metropole Tokyo befindet sich ein fast runder, von alten Palastmauern eingefasster und größtenteils unzugänglicher Park. Hier stand einst die größte Zitadelle der Welt, die riesige Burganlage der Tokugawa-Shōgune (s. S. 302). Seit dem Umzug des Kaisers aus Kyōto im Jahre 1869 in die „Östliche Hauptstadt" (Tōkyō) befindet sich hier der Kaiserpalast.

Die ursprüngliche Anlage hatte einen Umfang von rund 16 km. Sie war von einem äußeren Graben *(sotobori)* umgeben; die gleichnamige Ringstraße Sotobori-dōri folgt diesem heute noch in Teilstücken erhaltenen Graben. Die äußeren Mauern hatten 110 Tore und es gab 30 Brücken. Ab 1873 wurden die Mauern nach europäischem Vorbild abgetragen. Der innere **Palastgraben** *(uchibori)* und die ihn begrenzenden mächtigen, knapp 5 m dicken Mauern sind dagegen noch fast komplett erhalten.

EXTRATIPP

Besuch des Inneren Palastbezirks

Es besteht die Möglichkeit, an **kostenlosen, geführten Besichtigungstouren** (1:15 Std.) in den Inneren Palastbezirk teilzunehmen. Eine Stunde vor Tourstart beginnt die Registrierung hierfür vor Ort. Man kann zur Sicherheit auch im Voraus reservieren, das richtet sich aber in erster Linie an Gruppen.

› https://sankan.kunaicho.go.jp/english/about/koukyo.html, Anf. Jan.–Mitte Juli, Mitte Aug.–Ende Dez. Mo.–Fr. 10 und 13.30 Uhr, Mitte Juli–Mitte Aug. 10 Uhr

Die nach dem Palastgraben benannte Uchibori-dōri führt heute rund um den Palastbezirk. Die Steine, die für den Bau der Mauern verwendet wurden, stammen von der etwa 100 km entfernten Izu-Halbinsel, von der sie per Schiff an diesen Ort transportiert wurden.

Während rund um den Palast mit seinen Parks, Gärten und Museen das geschäftige Leben der Riesenstadt pulsiert, geht es in seinem Herzen ruhig zu. Im Vergleich zum Schloss der Shōgune ist der Kaiserpalast schlicht und bescheiden. Er kann nicht besichtigt werden. Nur **an zwei Tagen ist die Öffentlichkeit zum Inneren Palastbezirk zugelassen:** am 2. Januar während der Neujahrsfeiertage und am Geburtstag des Kaisers, wenn er sich mit seiner Familie hinter dem breiten Fenster der Chowaden („Hall of State") dem Fähnchen schwingenden und „Banzai" rufenden Volk zeigt. Zur Bewunderung der Kirschblüte und auch zur Laubfärbung im Herbst lässt der Kaiser einen anderen Teil des sonst gesperrten Bereichs – die Inui-dōri vom Palast bis zum Inui-mon (Tor an der Nordseite) – einige Tage lang für das Publikum öffnen.

Es gibt jedoch innerhalb und außerhalb des äußeren Palastbezirkes manch Interessantes, für dessen vollständige Besichtigung man einen halben bis ganzen Tag bräuchte. Wer nur Zeit für einen schnellen Blick hat, sollte wenigstens über den Vorplatz der Imperial Palace Plaza zu den beiden Brücken Meganebashi und Niju-bashi mit dem von Kiefern eingerahmten Fushimi-Wachturm im Hintergrund hinübergehen, die beispielhaft für den Gesamtkomplex stehen.

❷ Östliche Palastgärten ★★ [G7]

皇居東御苑

Während ein kleiner Teil des Inneren Palastbezirks nur an wenigen Tagen im Jahr oder nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden kann, stehen die sehenswerten Östlichen Gärten allen offen. Mehrere Tausend Besucher machen davon Gebrauch. Vom **Schloss der Shōgune,** das einst hier stand, ist abgesehen von den Grundmauern des mächtigen Schlossturms fast nichts mehr zu sehen. Das Furisode-Feuer von 1657 (s. S. 303) zerstörte den Palast erstmals, 1872 brannte der Rest des Tokugawa-Schlosses bei den Kämpfen gegen das Tokogawa-Shōgunat aus, sodass der Kaiser zunächst im Akasaka-Palast residieren musste, bis ein Ersatz gebaut war. Amerikanische Bomben zerstörten im Zweiten Weltkrieg auch den neu erbauten Palast.

Für den Rundgang sollten ein bis zwei Stunden eingeplant werden. Rasthäuser mit Getränkeautomaten und Toiletten sind vorhanden.

Die Lage der insgesamt 36 Sehenswürdigkeiten der Gärten kann man dem kostenlosen englischen Faltblatt entnehmen, das am Eingang und an den Schautafeln im Park ausliegt. Die hier angegebenen **Nummern in Klammern** beziehen sich auf die Nummern in jenem **Faltblatt:**

Das **Haupttor Ōte-mon** (1) hatte einst der Fürst von Sendai unter immensem Aufwand errichten lassen; 1967 wurde es nach mehreren Zerstörungen wiederaufgebaut. Der Weg steigt etwas an und führt am **Sannomaru Shozokan** (2, wechselnde Ausstellungen aus den Kaiserlichen Sammlungen, Eintritt frei) und einer Informationsstelle mit angeschlossenem Kiosk (hier gibt es die Faltblätter und ausführliche Führer) vorbei zu zwei Wachhäusern, dem Dōshin-bansho (4, rechts) und dem langen Hyakunin-(„100

Beliebt unter Joggern – die 5 km lange Runde um den Kaiserpalast ❶

Spaziergang 1: Kaiserpalast und Umgebung

Dieser Spaziergang ist auf der Karte auf S. 26 mit einer grünen Linie eingezeichnet.

Der vorgeschlagene Weg führt von der Marunouchi-Seite der Tokyo Station ❺*, wahlweise auch der U-Bahnstation Ōtemachi (Mita, Chiyoda, Hanzomon, Marunouchi Line) durch das Haupttor Ote-mon in die Östlichen Palastgärten* ❷ *und weiter zu den Museen des Kitanomaru-Parks* ❸ *bis zum Yasukuni-Schrein* ❹*. Wer Zeit und Lust hat, kann danach entgegen dem Uhrzeigersinn außen an den Palastgräben entlang zurückgehen bis nach Marunouchi, gegebenenfalls gepaart mit einem kleinen Umweg durch den Chidorigafuchi National Memorial Garden and Park. Der komplette Rundgang hat eine Länge von ca. 10 km und ist eher am Ende des Tokyo-Besuchs zu empfehlen, da er fast nur durchs Grüne führt.*

Vom Nordausgang an der Marunouchi-Seite des Bhf. Tokyo kann man vorbei am Shin-Marunouchi-Building in westlicher Richtung geradeaus durch Marunouchi auf den Palast zugehen, überquert die Wadakura-bashi (Brücke), geht am gleichnamigen, 1960 anlässlich der Hochzeit des gegenwärtigen Kaiserpaares erbauten Brunnen und dann rechts entlang der Uchiboridōri am Palace Hotel vorbei zur Brücke nach links zum Haupttor Ōte-mon.

Nach dem Besuch des Inneren Palastgartens, des Kitanomaru-Parks und dem Abstecher zum Yasukuni-Schrein (hin und zurück 1,5 km) kann man zum „Leuchtturm" am nördlichen Ausgang des Kitanomaru-Parks zurückkehren und entlang der Palastgräben entgegen dem Uhrzeigersinn zurück zum Ausgangspunkt gelangen, das sind nochmals gut 4 km. Oder man beendet den Spaziergang am U-Bahnhof Kudanshita.

Der Weg entlang der Palastgräben lohnt insbesondere zur Kirschblütenzeit. Berühmt ist der schmale, 800 m lange ***Chidorigafuchi-Park.*** *Hanami-Partys (s. S. 293) unter den Bäumen sind hier jedoch nicht gestattet. Man darf nur im*

222to-ml

Kirschblütentunnel flanieren. Außer im Winter kann man zur Fahrt im Palastgraben immer Boote ausleihen. Auf dem Weiterweg kann ein Abstecher zum Grabmal des Unbekannten Soldaten im Chidorigafuchi National Cemetry (Chidorigafuchi Senbotsusha Boen) im oben erwähnten Chidorigafuchi National Memorial Garden gemacht werden, der nicht so politisch belastet ist wie der Yasukuni-Schrein, weshalb auch der Kaiser hier am 15. August (Gedenken an das Kriegsende 1945) seine Aufwartung macht. Danach kommt man am Gelände der schön gelegenen und attraktiven Britischen Botschaft [F7] vorbei. In der Gegend befanden sich in der Tokugawa-Zeit die Wachbataillone (Bancho), später ließen sich hier Adelige nieder und bis heute ist dies eine gehobene Wohngegend.

Ein anderer Abstecher auf dem Rückweg führt entlang des National Theater, das traditionellen japanischen Theaterformen vorbehalten ist. Und schließlich kann man auch noch, wenn man nicht zu spät dran ist, das Parlament 51 *besuchen. Der nächste U-Bhf. ist Hanzomon (Hanzomon Line).*

Auf dem Weiterweg Richtung Tokyo Station kommt man am Tor Sakuradamon vorbei, dort kann man auch hindurchgehen und gelangt dann zur Imperial Palace Plaza und ist gleich beim beliebten Fotomotiv der Nijubashi. Über die breite Gyoko-dōri geht es schließlich zurück zum Bahnhof.

Die Nijubashi-Brücke ist ein beliebtes Fotomotiv

Mann-")bansho (5, links). Dahinter kann man nach links auf das Gelände der Hauptzitadelle (Hon-maru) hinaufgehen oder gleich rechts in den schönen **Ni-no-maru-Garten.** Nördlich stehen Bäume, die die 47 Präfekturen Japans symbolisieren sollen, südlich schließt sich der reizvolle eigentliche Ni-no-maru-Garten an, der zur Ni-no-maru-Zitadelle gehörte. Diese diente einst als Alterssitz der Shōgune. Die Azaleenbüsche im Garten sind mit ihrer Blütenpracht im Frühjahr und Frühsommer besonders schön anzusehen. In der Nähe liegt das **Teehaus Suwa-no-chaya** (34) aus dem 19. Jh.

Von dort geht es über den **Shiomi-zaka** (26, „Gezeitenblickhang", früher lag der Palast am Rande der Meeresbucht, *Hibiya)* hinauf zum Hon-maru. Statt vor Resten des früheren Schlosses steht man vor einer leeren Rasenfläche. Rechts hinten im Eck befindet sich der Sockel des einstigen Hauptturmes (20, **Tenshudai).** Der Hauptturm (Tenshukaku) wurde 1607 errichtet und war damals mit 51 Metern der höchste Turm Japans. Bei dem Furisode-Feuer wurde er zerstört und nie wieder aufgebaut. Von der Plattform hat man einen guten Überblick: Die niedrigen Palastgebäude sind zwar hinter Bäumen verborgen und nur von einigen Hochhäusern (z. B. dem Caretta Shiodome in Shimbashi zu sehen); aber das grüne Dach des Nippon Budōkan im Kita-no-maru-Park ragt über die Baumwipfel hinaus. Natürlich sieht man auch die Bürohäuser von Ōtemachi und Marunouchi. Östlich, gegenüber dem Turmsockel, steht die seltsame **Tōka Gakudō** (22, im Volksmund Pfirsichblüten-Musikhalle genannt, wegen der Form des Daches, von Kenji Imai entworfen und 1966 anlässlich des 60. Geburtstages

Karte: Kaiserpalast und Tokyo-Station

1 cm = 170 m

200 m

6

7

8

F

KANDA-SUDACHŌ
KANDA-OGAWAMACHI
IWAMOTOCHŌ
KANDA-NISHIKICHŌ
UCHIKANDA
KANDA-KACHICHŌ
NIHONBASHI-KODENMACHŌ
NIHONBASHI-ŌDENMACHŌ
ŌTEMACHI
NIHONBASHI-NINGKUCHŌ
NIHONBASHI-HONCHŌ
NIHONBASHI-MUROMACHI
NIHONBASHI-KABUTOCHŌ
Tokyo Station
Haupt-bahnhof
Mitsui Memorial Museum
Mitsukoshi Nihonbashi
Bank of Japan und Currency Museum
Nihonbashi (Japan-Brücke)
Tokyo Stock Exchange
Mitsubishi Ichigokan Museum
Tokyo International Forum
NIHONBASHI
KYŌBASHI
HATCHŌBORI
KAYABACHŌ
SHINTOMI
IRIFUNE
GINZA
Inner Loop Expressway
Expressway No 1 Uenosen
Yasukuni-dōri
Sotobori-dōri
Hibiya-dōri
Chūō-dōri
Edo-dōri
Showa-dōri
Yaesu-dōri
Kajibashi-dōri
Harumi-dōri
Ginza-dōri
Yanagi-dōri
Ōhashi-dōri
Kyōbashi-dōri
Kosokutoshikanjosen
Eitai-dōri
Meiji-dōri
Hongo-dōri
Iwamotochō-dōri
Awajichō-dōri
Kanda-dōri
Ogawamachi-dōri
Nijūbashimae
Yūrakuchō
Takaracho
Ginza-itchōme
4-(Yon-)chōme-
6
7
8
G
H

037to-mi

der damaligen Kaiserin errichtet), daneben die Kaiserliche Musikakademie, in der die uralte, aus China übernommene Hofmusik des *gagaku* gelegentlich, z. B. zum Geburtstag des Kaisers, aufgeführt wird. Einladungen zu solchen gelegentlichen Konzerten kann man schriftlich bei der Imperial Household Agency erbitten. Hinter der Musikhalle befindet sich das Kaiserliche Archiv.

Geht man ein Stück nach Südwesten, steht jenseits eines Teegartens eine Baumgruppe, an deren Stelle sich einst der mit Kiefern bemalte Gang des Schlosses *(13, Matsu-no-rōka)* befand, der im berühmten Drama der **47 Samurai** eine entscheidende Rolle spielte, denn hier zog Fürst Asano sein Schwert und musste noch am selben Tag rituellen Selbstmord begehen (s. S. 68).

Am Südende der Östlichen Palastgärten ❷ steht der gut erhaltene dreistöckige **Turm Fujimi-yagura** (8, dt. Fuji-Blick-Turm) aus dem Jahre 1659, der nach dem großen Brand wiederaufgebaut wurde. Geht man vom Turm nordöstlich auf die andere Seite des Rasens, kommt man am kleinen **Hon-maru-Rasthaus** (24) vorbei, in dem u. a. ein Modell des einstigen Schlossturms (Hon-maru) steht (es gibt übrigens Bestrebungen, ihn wieder aufzubauen). Oberhalb gibt es in westlicher Reichtung einen guten Aussichtspunkt (25) mit Blick auf den **Hakucho-bori** („Schwanengraben") und Marunouchi. Die 24 Vorfahren der heutigen Schwäne waren übrigens ein Geschenk Deutschlands zur Eröffnung der Palastgärten.

Hinter dem Archiv geht es über den Bairin-zaka (29) hinunter zum **Hirakawa-mon** (30). Es ist das besterhaltene Tor des einstigen Edo-Schlosses und wurde wie andere im Masugata-Stil (zweiteiliges Tor) erbaut. Es war zwar das Haupttor der Zitadelle San-no-maru, ansonsten jedoch ein Nebeneingang zu den Quartieren des Shōgun und wurde hauptsächlich von Frauen benutzt. Die an der Seite des Tors gelegene Tür war das *Fujo-mon,* das „unreine Tor", durch das Leichen herausgetragen und Verbrecher herausgeführt wurden. Die Holzbrücke über den kleinen Graben gilt als besonders hübsch. Die Masugata-Tore waren so angelegt, dass potenzielle Angreifer nach dem Stürmen des ersten engeren Tores in eine gewundene Hohlgasse kamen, in der sie aus Schießscharten beschossen werden konnten, ehe sie das zweite, massivere Tor zu bestürmen versuchten.

Am Ausgang hat man den U-Bhf. Takebashi gleich vor sich. Durch das **Kitahanebashi-mon** (21) gelangt man in den Kitanomaru-Park ❸.

Kirschblüten am Chidorigafuchi-Palastgraben (s. S. 24)

› **Kōkyo Higashi Gaien,** 1–1 Chiyoda, Tokyo Station, Marunouchi-Seite, U-Bhf. Otemachi, geöffnet: Sa., So. u. Di.–Do. 9–16/17 Uhr

❸ Kitanomaru-Park ★★ [F6]

北の丸公園

Am südlichen Rand des Kitanomaru-Parks steht rechts das **National Museum of Modern Art** mit Gemälden, Drucken, Kalligrafien und Skulpturen. Vertreten sind hauptsächlich japanische, aber auch ausländische Künstler, größtenteils aus dem 20. Jh.

Daneben steht das **Staatliche Archiv** mit geschichtlich zum Teil bedeutenden Originaldokumenten, auch aus der Literatur und Dichtkunst.

Ein Stück nördlich davon steht das **Science Museum** (s. S. 236) in der stilisierten Form einer Hand. Es soll Aufschluss über den Stand von Wissenschaft und Technik geben, mit viel Gelegenheit zum Spielen und Ausprobieren. Nördlich steht das **Shimizu-Tor** aus dem Jahre 1610, das 1658 nach dem Brand wiederaufgebaut wurde.

Auf reizvollen Spazierwegen gelangt man zur berühmten Halle des **Nippon Budō-kan** (Japan Martial Arts Hall), errichtet für die Olympiade 1964 als Arena für Judō und andere Kampfsportarten wie Aikidō, Karate, Kendō. Die Form ist teilweise der Halle der Träume (Yumedōno) im Hōryuji bei Nara, dem ältesten erhaltenen Tempel Japans, nachempfunden. Das Dach jedoch soll nach Angaben des Architekten Mamoru Yamada den Fuji-Berg 149 symbolisieren. Die Halle bietet knapp 15.000 Besuchern Platz und ist heute eher Schauplatz von Großveranstaltungen wie Popkonzerten. Gelegenheit zum Zuschauen beim Training von Kampfsportarten hat man von 9.30 bis 17.30 Uhr (Tel. 3216–5100).

Von dort gelangt man zum nördlichen Ausgang bzw. Eingang, dem Tor **Tayasumon,** das um 1600 herum errichtet worden war. Das innere Tor ist mit seinen rund 80 cm dicken Holzsäulen beeindruckend massiv gestaltet. Hinter dem Ausgang sieht man linker Hand eine große steinerne Laterne, die von einer goldenen Kugel gekrönt wird. In der Edo-Zeit diente sie den Schiffen in der nahen Bucht als Leuchtturm. Früher stand sie auf dem noch höher gelegenen Gelände des Yasukuni-Schreins 4.

› Kita-no-Maru-Kōen

KURZ & KNAPP

Tennō (天皇)

Die Bezeichnung Tennō („Himmlischer Herrscher") wurde im 7. Jh. aus China übernommen, wo der gleich geschriebene Titel während der Tang-Dynastie nur für den Kaiser Gaozang und die ihm nachfolgende, einzige Kaiserin Chinas, Wu Zetian, verwendet wurde.

Der gegenwärtige, 126. Tennō ist **Kaiser Naruhito,** wie er außerhalb Japans genannt wird. In Japan selbst ist er der Reiwa-Tennō. Reiwa ist sein *nengō,* sein Regierungsmotto, und bedeutet „Schöne Harmonie". Spricht man in Japan über den Kaiser, nennt man ihn nie beim Namen, sondern nennt ihn *tennō heika* (in etwa: „Majestät"). Den Thron bestieg der Tennō am 1. Mai 2019, zum Kaiser gekrönt wurde er am 22. Oktober 2019. Sein Vater, Kaiser Akihito, wählte den 1. Mai als Datum seiner selbst bestimmten und gewünschten Abdankung. Damit endete die Heisei-Ära („Frieden überall") und die Reiwa-Ära begann.